

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

18.1.1891 (No. 15)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1030910](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1030910)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kreuzprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Zuferte für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 15.

Sonntag, den 18. Januar 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Jan. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser entsprach gestern der Einladung des Kriegsministers von Rattenborn-Stachow zum Diner und besuchte dann das königliche Schauspielhaus. Heute Vormittag unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten. Auf dem Rückwege zur Stadt begab sich der Kaiser zum Reichskanzler v. Caprivi, um einen längeren Vortrag entgegenzunehmen.

Am Geburtstag des Kaisers findet Vormittags Gottesdienst in der Schloßkapelle, darauf Gratulationscour und Abends Galavorstellung im Opernhause statt.

Die „Münchener Allgem. Ztg.“ schreibt: „Eine interessante Mitteilung, die uns aus Berlin zugeht, gipfelt darin, daß der Urheber der vor einiger Zeit wiederholt aufgetauchten Gerüchte über eine mißliche Lage des königlichen Hausvermögens Herr Stöcker gewesen sei und daß seine Entlassung mit diesem Umstand in unmittelbarem Zusammenhang stehe.“

Im Etat der General-Ordens-Kommission fehlt zum ersten Mal die Position „Chrenfeld für die Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse aus den Befreiungskriegen. Im vergangenen Jahre ist der letzte Inhaber dieses Ordens gestorben.“

Laut Cabinettsordre vom 14. Januar cr. ist Generalleutnant Fehr. Noeber v. Diersburg, Commandeur der dritten Division, in Genehmigung seines Abschiedsgeßuches und unter Verleihung des Charakters als General der Infanterie zur Disposition gestellt. An Stelle desselben in dem Generalleutnant Fyhn. v. Falkenstein, das Commando der dritten Division übertragen.

Eine Kiste an den Kaiser, gefüllt mit sozialdemokratischen Schriften, soll der „Saale-Ztg.“ zufolge am Neujahrstage hier angekommen, da sie aber nicht vorgeschrieben angemeldet war, an den Abfendort Magdeburg zurückgegangen sein. Da der Abfender nicht angegeben war, so wurde die Kiste von der Polizei geöffnet, die darin außer den sozialdemokratischen Schriften Berichte über den Deutschen Lehrertag und die städtische Verwaltung fand. Eine eingehende Untersuchung ist eingeleitet.

Berlin, 15. Jan. Die Gerüchte von Unterhandlungen des deutschen Kaisers mit andern Souveränen über eine allgemeine europäische Entwaffnung werden selbstverständlich nirgends ernst genommen. Wenn vertrauliche Äußerungen in dieser Beziehung wirklich gefallen sind, so weiß doch jeder, daß es von solchen Anregungen bis zu förmlichen Verhandlungen ein weiter Weg ist und daß kein Staat so wenig wie Deutschland den Beruf fühlen kann, sich ohne die sichersten Bürgschaften seitens der andern seiner starken Rüstung zu entäußern.

Berlin, 16. Jan. Der Bundesrath beschloß, dem Kaiser den Staatssekretär Wirkl. Geh. Rath v. Dehlschlager zum Reichsgerichtspräsidenten vorzuschlagen.

In Hamburg hat eine Versammlung von fünftausend Wählern aller Gruppen einstimmig eine Resolution gegen die Wiederzulassung des Jesuitenordens in Deutschland angenommen.

Nachdem jetzt das Koch'sche Heilmittel gegen Tuberculose durch die gestrige Veröffentlichung des genauen Erfinders aufgehört hat, ein Geheimmittel zu sein, ist gutem Vernehmen nach zu erwarten, daß der Verkauf desselben baldigst an die Apotheken übergehen wird. Es müssen indeß zuvor noch einige Verwaltungsanordnungen über Aufbewahrung, Taxe, Dosirung und dergl. erlassen werden. Das Erscheinen derselben soll, wie verlautet, in nächster Aussicht stehen.

Hamburg, 16. Jan. Die Hamb. Börsen. schreibt: Der erneute strenge Frost macht den Verkehr für den stärksten Dampf auf der Elbe sehr gefährlich. Mehrere heute Morgen abgegangene Postdampfer gerieten bereits bei Blankenese fest. Bei Cuxhaven

treiben mehrere Dampfer im Eise. Drei große Segelschiffe sind bereits verloren. Die Aussichten auf einen Umschlag des Wetters sind wenig günstig.

Hamburg, 15. Jan. Die im Juni aus dem südlichen Kamerun gleichzeitig mit Lieutenant Morgans Expedition abgegangene Handels-Expedition traf am 25. Dez. wohlbehalten wieder an der Küste ein.

Stettin, 14. Jan. Aus Anlaß der gestrigen Eisbrecherfahrt des Kaisers ist dem Kapitän des Eisbrechers „Berlin“ Herrn Marx und dem Ingenieur Herrn Luther, der während der Fahrt die Maschine des „Berlin“ überwachte durch einen Adjutanten des Kaisers mitgeteilt worden, daß der Kaiser Herrn Kapitän Marx eine Brillant-Büfennadel, Herrn Luther ein Paar Manschettenknöpfe mit Brillanten zugedacht habe. Die Mannschaft des „Berlin“ erhielt vom Kaiser ein ansehnliches Geldgeschenk.

München, 16. Jan. In das bereits demontirte Gerücht vom Tode König Otto's anknüpfend, behaupten einige Zeitungen, die Gesundheitsverhältnisse desselben hätten sich entschieden verschlimmert; der König magere sehr ab, entwickle wenig Appetit u. Ein Augenzeuge versichert, König Otto rufe den Eindruck hervor, als werde er dieses Jahr nicht mehr überleben. Mehrere Blätter verlangen energisch einen neuen offiziellen Krankheitsbericht.

Ausland.

Wien, 15. Jan. Die Börse kammer beschloß anläßlich der beleidigenden Angriffe der antisemitischen Opposition im niederösterreichischen Landtage gegen die Börse, den Statthalter zu ersuchen, die Börse gegen solche, etwa künftig sich wiederholende beleidigende und unehrliche Angriffe in Schutz zu nehmen.

Prag, 16. Jan. In der heutigen Sitzung des böhmischen Landtages erging sich der Jungtsche Telly in heftigen Ausfällen gegen die preussische Regierung. Er maß derselben die Unterdrückung der Slaven und die Verfolgung der Polen vor. Der Oberlandmarschall unterbrach den Redner. Er dulde nicht, daß eine auswärtige Regierung angegriffen werde. Diese Zurechtweisung tief lebhaften Beifall seitens der Deutschen hervor. Telly sagte fortgehend, der Kaiser von Oesterreich sei der Basal des deutschen Kaisers. Rufe großer Entrüstung erfolgten von Seiten der Deutschen bei dieser Äußerung. Der Redner erhielt den Ordnungsruf.

Brüssel, 16. Jan. Die Regierung beschloß, zwei Klassen Militärtruppen einzubereiten, falls es bei der Agitation für die Revision der Verfassung irgendwie zu Unruhestörungen käme.

Brüssel, 16. Jan. Eine Versammlung von kirchlichen Abgeordneten beschloß die Verwerfung des allgemeinen Stimmrechts. Charleroi, 16. Jan. Die Bergarbeiter des Kohlenbeckens von Charleroi haben beschlossen einen Tag in der Woche zu feiern um den Kohlenvorrath zu verringern und die Direktionen der Gesellschaften zu zwingen, mehr Arbeiter anzustellen. — Infolge des starken Schneefalles sind große Verzögerungen im Eisenbahnverkehr, namentlich mit Deutschland, eingetreten. Eine Abtheilung Soldaten ist kommandirt, um die Geleise freizumachen.

Paris, 16. Jan. Zu der Verhaftung in Clot wird weiter gemeldet, daß nach Aussage der französischen Sicherheitspolizei der dort Internirte der frühere Stallknecht Caberg aus Lüttich sein soll, der schon wiederholt sich für bekannte Persönlichkeiten ausgegeben hat.

Rom, 15. Jan. Der Papst hat eine Encyclika über den Socialismus vollendet; dieselbe ist bereits einigen Kirchenfürsten zur Einsichtnahme vorgelegt.

Pikabon, 15. Jan. Die erste Abtheilung der für Mozambique bestimmten Expedition, bestehend aus Artillerie, Genie-

truppen und dem Stabe, ist heute Nachmittag abgegangen. Sämtliche Offiziere der hiesigen Garnison, sowie mehrere Vereine gaben derselben einige Meilen das Geleit.

Liverpool, 15. Jan. Nach einer hier aus Squique entgegengegangenen Privatdepesche soll der dortige Hafen am 20. ds. Mts. durch die Kriegsschiffe „Cochrane“ und „Magellanes“ blockirt werden. Das Ausladen von Lebensmitteln ist verboten.

Kopenhagen, 15. Januar. Der König unterzog sich heute einer ganz leichten Gesichtsopeation. Sein Zustand ist vorzüglich.

Belgrad, 15. Jan. Der Regent Belimarkowics begiebt sich nach Paris, um mit König Milan wegen der Abfassung des Hausgesetzes der Dynastie Obrenowics zu unterhandeln. Sollte die Königin Natalie sich dem Hausgesetz nicht fügen, so dürfte dieselbe als nicht zur königlichen Familie gehörig erklärt werden.

Konstantinopel, 16. Jan. Der von dem Kaiser Wilhelm in besonderer Mission an den Sultan entsendete Major von Hülsen hat gestern Abend die Rückreise nach Berlin angetreten. Nachmittags war derselbe vom Sultan mit großer Huld in besonderer Abschiedsaudienz empfangen worden. Der Sultan hat den drei ältesten Söhnen des Kaisers, den Prinzen Wilhelm, Eitel-Fritz und Alalbert, drei kleine arabische Pferde als Geschenk übersandt.

Washington, 16. Jan. Nach einem Telegramm des Generals Miles ist das ganze indiansche Lager, 4000 Personen stark, gestern in Pineridge eingetroffen. Die Indianer bieten ihre Unterwerfung an und liefern ihre Waffen aus, doch dürfte es noch geraume Zeit dauern, bis die Unterwerfung vollständig ausgeführt ist. Der Indianerkrieg ist somit als beendet anzusehen.

New York, 16. Jan. Der Gouverneur des Staates New-Jersey hat die vom deutschen Gesandten in Washington, Grafen Arco-Valley, verlangte Untersuchung der mit der im Oktober v. J. stattgefundenen Verhaftung einiger Heizer an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Elbe“ seitens der Polizei von Hoboken verknüpften Umstände eingeleitet. Im Verlaufe einer Unterredung mit einem Vertreter der Presse soll der Gouverneur geäußert haben, die ganze Angelegenheit sei auf die Thatfache zurückzuführen, daß weder die Polizei, noch die Offiziere und Mannschaft der „Elbe“ mit dem Stand des Gesetzes genügend vertraut waren. Der Staatssekretär Blaine werde voraussichtlich der deutschen Regierung eine Genugthuung geben, welche dieselbe zweifelsohne als hinreichend erachten würde.

Buenos Aires, 15. Jan. Nachrichten aus Entre-Rios zufolge hat sich daselbst eine große Rebellenchaar versammelt, welche die Einwohner beunruhigt. Die Telegraphenbrüche wurden zerschnitten. Eine Abtheilung Nationaltruppen ist nach dem Schauplatz der Unruhen gesandt.

Algier, 15. Jan. Nach eingegangenen Nachrichten wurden auch an verschiedenen anderen Punkten Algiers heute Erdschütterungen wahrgenommen. In der Ortschaft Gouraya bei Cherrhell wurde ein Gebäudecomplex von etwa 50 Häusern theilweise zerstört; mehrere Bewohner wurden dabei getödtet, zahlreiche andere verwundet.

Marine.

Stettin, 15. Januar. Der Lieutenant z. S. Berger wird als Führer des Detachements der Kaiserl. Yacht „Hohenzollern“ nach Stettin kommandirt. Das Kommando des Detachements dürfte die Dauer von 6 Monaten übersteigen. Die Reparatur der „Hohenzollern“ wird nach der „Post“ voraussichtlich schon im Mai beendet sein.

Das Panzerschiff „Preußen“, Kommandant Kapitän zur See Koch, ist am 14. Januar d. J. in Korfu eingetroffen.

Und vergieh uns unsere Schuld!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

„Das macht mit ihrem Mann aus, wenn Ihr ein Schneid dazu habt“, entgegnete er grob, „wenn Ihr's dem Gnädigen da oben“ — dabei deutete er mit geballter Faust nach dem Schloßthurn — „einmal grunddeutsch herauszusagen wollt, hernachden bin ich vornendran, das wißt Ihr alleamt — ich habe ohnedies noch einen kleinen Handel mit ihm in Ordnung zu bringen — aber“, setzte er mit drohender Stimme hinzu, während er blitzenden Auges die Reihender Umstehenden maß, „mit einem Weibchen Handel anzufangen, das bringt mir keine Ehre nit — Ihr sollt Euch schämen, Ihr Mannen!“

Einige aus der Menge wollten noch murren, aber als der Truhbauer sich gebietertich in die Höhe reckte, da schwiegen selbst die Vorlautesten.

Sie waren es nun schon einmal durch ein volles Menschenalter gewohnt, die Alten wie die Jungen, den gebietertischen Worten des Truhbauern zu gehorchen, auch jetzt duckten sie sich, wenn auch nur verdrossen und widerwillig.

„Geh! Curer Wege geht, Frau Gräfin“, wandte sich der Truhbauer alsdann an die zitternde Frau. „Ich stehe Euch dafür, daß Euch jetzt nichts geschieht . . . künftig aber bleibt oben mit Curer Sippchaft . . . es ist nicht gut wenn man den Hungertigen noch mehr reizt!“

Damit machte er einige Schritte vorwärts, indem er die Näherstehenden ohne weiteres unsanft zurückdrängte, und machte so der Gräfin mit ihren Kindern eine Gasse frei.

Dankfüllt wollte diese ihm ihre beiden Hände entgegenstrecken.

„Ihr habt mich aus großer Herzensangst befreit“, flüsterte sie ihm mit bebenden Lippen entgegen. „Rechnet auf mich. — Was ich für Euch thun kann —“

Ein eifriger, haßerfüllter Blick des alten Bauern machte sie plötzlich verstummen. Es durchschauerte sie mit einem Mal so bang und kraß — daß sie wie schulderrfüllt unter sich blicken mußte.

„Euer Danteschön brauche ich nit“, verzette der Truhbauer, während er sich zu seiner ganzen Höhe emporstreckte und feindlich auf das schöne Weib niederstarrte. „Was ich gethan habe, war meine Pflicht . . . an einem schwachen Weibchen sich vergreifen, ist Sünd und Schand für einen Mann . . . Wenn aber der Gnädige vom Schloß an Curer Stelle gewesen wäre, ja dann freilich —“

Er lachte kurz und heiser auf und wandte dann der Gräfin ohne weiteres den Rücken.

Diese stand einen Augenblick betroffen da, wie völlig bestürzt über den jähen, unverhöhnlichen Haß, der ihr von neuem aus den Augen des alten Bauern entgegen geblitzt hatte. Dann raffte sie sich eilig auf und strebte mit ihren beiden Knaben hastig dem schützenden Schloße zu.

Je weniger die Gräfin bis dahin gewohnt gewesen war, mit der rauhen Wirklichkeit zu rechnen, desto mehr hatte die ebenso unerwartete wie rohe Beleidigung, welche sie über sich hatte ergehen lassen müssen, ihr gesammtes seelisches Empfinden angegriffen. Nur mühsam vermochte sie während des Dahinschreitens ihre Thränen zurückzuhalten. Als sie aber Schloß Wolfenstein erreicht hatte, und in dem traulichen Wohngemach ihren Gatten antraf, da war es völlig um ihre Fassung geschehen. Stürmisch und schluchzend warf sie sich Graf Wolf an die Brust.

Dieser mußte kaum, wie ihm geschah, Boll Schreck und

Besorgniß schaute er auf das thänenüberflörmte Angeiicht seiner Gattin nieder. Erst nach Sekunden vermochte er aus der Weinenden herauszubringen, was sie in solche unbeschreibliche Erregtheit versetzt hatte.

Dann aber, als Clotilde ihm zögernd und widerstrebend den ganzen häßlichen Ausritt und die Schmädhungen, welche sie während desselben hatte erdulden müssen, geschildert, flammte es in seinen dunklen Augen zornig auf, wie es immer der Fall gewesen war, wenn eine übermächtige Erregung sein Inneres erfaßt hatte. Sein Angeiicht entfarbte sich jäh und seine Lippen wurden kreideweiß, während ein nervöses Zucken um seine Mundwinkel auf den mächtigen, in ihm gährenden Zorn hinwies, der sich durchaus einen Ausweg bahnen mußte.

Boll Angst und Scheu blickte die Gräfin zu dem Gatten empor. Sie hatte ihn nur selten in solch erregter Gemüthsstimmung gesehen, wie eben jetzt. Nur einmal, als ein widerwärtiger Diener gegen seine bestimmten Befehle sich aufgelehnt hatte, war Graf Wolf ähnlich empört gewesen, aber den vermittelnden, stehenden Bitten seiner Gemahlin war es damals gelungen, den ihn fast trunken machenden Zorn wieder zu dämpfen.

Auch heute versuchte es die Gräfin wieder mit tausend Schmeicheltreden, den erregten Mann zu besänftigen. Aber Graf Wolf hörte kaum auf ihre Worte.

Es dauerte einige Sekunden, bis er nothdürftig seine Fassung wieder erlangt hatte.

„Das sollen sie büßen, die Schurken!“ verzette er dann zähnelntrschend und dabei beide Fäuste ballend. „Ist es schon so weit gekommen, daß sie sich offen zu widersetzen und gleich Banditen am helllichten Tage uns anzufallen wagen?“

Hastig ging er einige Male im Gemach auf und nieder und

Der Kreuzer „Möwe“, Commandant Corvettenkapitän von Haltern, ist gestern in Ranzibar angekommen.
Der Marine-Attache bei der hiesigen russischen Botschaft, Herr von Krüger, ist anlässlich des russischen Neujahrsfestes zum Kapitän erster Klasse befördert worden.
Sima, 15. Jan. Die chilenische Marine rebellierte am 7. Jan. und blockirt die Küste zwischen Zouique und Coquimba. Die Armee hält an der Regierung fest. Es kamen bisher keine Ruhestörungen im Lande vor. Die Behörden von Zouique zeigten den Kohlenhändlern an, sie müssten binnen 24 Stunden entladen, oder sie würden sonst gestrandet. Die Ladung von Lebensmitteln ist verboten. Das Kriegsschiff „Cochrane“ nahm einen Theil der Ladung des Dampfers „Santing“ in Beschlag. Die chilenische Dampfschiff-Gesellschaft suspendirte die Schifffahrt in den chilenischen Gewässern. Die Telegraphenlinien zwischen Valparaiso und dem Norden sind durchgeschnitten.

Colales.

* **Wilhelmshaven.** 17. Januar. Morgen, am 18. Januar, feiert das junge deutsche Reich die zwanzigste Wiederkehr seines Geburtsstages. Von größeren Festlichkeiten anlässlich dieses bedeutungsvollen Gedenktages hat man wohl in Rücksicht auf die nahe bevorstehende Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers Abstand genommen.

* **Wilhelmshaven.** 17. Januar. Die Nachrichten über eine diesjährige Reise des Kaisers nach England treten bestimmter auf. Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird Se. Majestät der Kaiser auf seiner Reise von der Kaiserin begleitet werden. Als sicher darf auch angenommen werden, daß der Kaiser der Stadt London und der beabsichtigten deutschen Ausstellung, für deren Gelingen er sich sehr interessiert, einen Besuch abstatten wird.

* **Wilhelmshaven.** 17. Jan. Am 27. d. M. findet in den Räumen des Offizierskasinos zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers ein Festessen für die Offiziere (einschließlich Feuerwerks-, Zeug- und Torpedooffiziere), Aerzte, Maschineningenieure, Zahlmeister und höheren Beamten der Marinestation der Nordsee statt.

* **Wilhelmshaven.** 17. Jan. Die Festlichkeiten der Mannschaften der Garnison zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages werden in nachstehender Weise stattfinden: 1. im Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“: am 23. d. M. die II. Torpedoabtheilung, am 24. die 2. Abtheilung II. Matrosendivision, am 25. das II. Seebataillon, am 26. S. M. S. „Mars“, am 27. S. M. S. „Odenburg“, am 28. die I. Abtheilung II. Matrosendivision, am 29. die II. Matrosenartillerie-Abtheilung; 2. im „Kaisersaal“: am 24. die 5. Kompanie II. Werftdivision, am 26. die II. Reserve-Abtheilung, am 27. die 4. Kompanie II. Werftdivision, am 28. die 1. Kompanie II. Werftdivision, am 29. die 3. Kompanie II. Werftdivision; 3. im Parkrestaurant: am 29. die 2. Kompanie II. Werftdivision.

* **Wilhelmshaven.** 17. Jan. Die Rekruten der II. Werftdivision sind heute Vormittag in der hiesigen Garnisonkirche verabschiedet worden.

* **Wilhelmshaven.** 17. Jan. In dem gestrigen Bericht über die Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums ist aus Versehen der Schlußsatz fortgelassen, in welchem der Beschluß in der Angelegenheit betr. die Zurücknahme der Aeußerungen aus der Sitzung vom 11. Dezember enthalten war. Das Kollegium beschloß nämlich zu erklären, daß es von der jetzigen guten Kassens- und Geschäftsführung überzeugt sei und daß in diesem Sinne, um den Gegenstand zu der früheren unregelmäßigen Rechnungsführung hervorzuheben, die betreffende Aeußerung gefallen sei.

* **Wilhelmshaven.** 17. Jan. Wer muß die Straßenreinigung besorgen? Ueber diese Frage wird gerade jetzt zwischen Miethern und Vermiethern soviel hin- und hergestritten, daß wir im Interesse beider zu handeln glauben, wenn wir an dieser Stelle die allein maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen zum Abdruck bringen. In Frage kommen die § 1 und § 5. Dieselben lauten in der Straßenordnung vom 16. Juni 1878:

§ 1, 1. „An bebauten Grundstücken, welche von den Eigenthümern nicht selbst bewohnt werden, liegt den Bewohnern des untersten Geschosses, bei unbauten Grundstücken, welche der Eigenthümer nicht selbst in Benutzung hat, dem Pächter oder sonstigen Nutznießer obige Verpflichtung ob. Auswärtig wohnende Besitzer hiesiger Grundstücke haben sofern letztere nicht an einen Bewohner Wilhelmshavens vermiethet oder verpachtet sind, hier am Orte einen Stellvertreter zu ernennen und der Polizeibehörde namhaft zu machen.“

§ 5. „Zur Winterzeit sind die Anlieger (also auch die okentwähnten Bewohner des Erdgeschosses) auch verpflichtet 1. die Bürgersteige von Schnee und Eis frei zu halten, 2. die Bürgersteige und Straßenübergänge bei Glattteis mit Asche, Lothmüll, Sägespänen oder Sand zu bestreuen, 3. nach strengem Frost bei eintretendem Thaumetter die Gassen längs der Bürgersteige aufzuweilen und dem Wasser einen ungehinderten Abfluß zu verschaffen.“

* **Wilhelmshaven.** 16. Januar. Eine Berliner Korrespondenz brachte dieser Tage eine Mitteilung, wonach von einer Befestigung Helgolands abgesehen würde, weil die Insel dem Beförderungswerte des Meeres erliegen und eine Befestigung zu schwer ausführbar und zu kostspielig werde. Die Mitteilung sieht, wie man sich erinnert, mit der amtlicherseits erfolgten Publikation über den Eintausch der Insel Helgoland, in der es heißt, daß Veränderungen

an der Gestalt der Insel in den letzten 100 Jahren nicht beobachtet worden seien, im Widerspruch. Die Ursache, daß die Engländer die Insel nicht besetzten, lag nicht in dem angeblich fortgeschrittenen Verfall derselben, sondern darin, daß eine Befestigung für die Engländer nicht geboten war, weil sie, vermöge ihrer starken Flotte und im Besitz der Insel, die Herrschaft über unsere Nordseeküsten u. s. w. auszuüben vermocht hätten, wenn dies in einem Kriegszwecke derselben gelungen wäre. Thatsächlich dürfte die Befestigungsfrage ganz anders stehen. Es ist aufgefallen, daß der Kaiser am 8. Januar beim Reichskanzler war, dann darauf unmittelbar den Kriegsminister und hierauf den kommandirenden Admiral Goltz sowie den Generalkommandeur der Fußartillerie General v. Sallbach und darauf den General v. Fahlke empfangen hat. Man glaubt ferner annehmen zu dürfen, daß der Kaiser selbst von dem Werthe einer Befestigung der Insel überzeugt sei und daß er die Erörterungen in der Presse in den letzten Wochen lebhaft verfolgt habe. Aus den obigen Namen und der Reihenfolge des Empfanges darf man wohl schließen, daß es sich um die Befestigungsfrage Helgolands gehandelt hat und daß dem Reichstage darüber eine in bestimmten Grenzen gehaltene Vorlage, welche zunächst die Sicherung der Insel gegen einen Handstreich bezweckt, zugehen wird. — Um „aus den obigen Namen und der Reihenfolge des Empfanges“ derartig detaillierte Schlüsse ziehen zu können, dazu ist ungenügend — so meint der „H. Cour.“ sehr treffend — ganz besondere Befähigung für Schlussfolgerungen erforderlich. Zimmerhinz ist es möglich, daß sich die Meldung von einer derartigen Vorlage bestätigt, obwohl andererseits verlautet, daß sich die Ansichten über die Nützlichkeit und die Art einer event. Befestigung Helgolands noch keineswegs soweit geklärt haben, um die Frage spruchreif erscheinen zu lassen.

* **Wilhelmshaven.** 17. Jan. Das übliche Sonntagskonzert wird morgen vom Musikkorps der II. Matrosendivision unter Leitung des Herrn Musikdirektors Wöhlbier im Park abgehalten werden.

* **Wilhelmshaven.** 17. Jan. Wie schon mitgeteilt, werden morgen die Hamburger Plattdeutschen nochmals in einer Jubelvorstellung auftreten. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um den beliebten Darstellern, die uns so viele köstliche Stunden verschafft, auch morgen ein volles Haus zu sichern.

* **Wilhelmshaven.** 17. Jan. Als lohnenden Spaziergang für den morgenden Sonntag möchten wir unseren Lesern den Weg über den Deich in der Richtung von der Kronprinzessinnenstraße nach der neuen Hafeneinfahrt vorschlagen. Dort werden sie eine Winterlandschaft finden, wie sie sonst wohl nur den Eskimos und Lappen oder dem fernen Polarforscher zu schauen vergönnt ist. Fast haushohe Eismassen haben sich hier aufgehäuft und soweit das Auge reicht, begegnet es der harten Eisfläche, von der sich nur ab und zu einzelne Schollen, von der Strömung weiter getrieben, loslösen, um dann häufig genug mit elementarer Gewalt gegen die Molentöpfe anzufahren. Von den Eismassen, die wir hier nur sehr selten zu sehen bekommen, sollen wie wir hören, photographische Aufnahmen angefertigt werden.

* **Wilhelmshaven.** 17. Januar. Laut einer im „Reichstag“ veröffentlichten Verordnung tritt vom 1. Februar eine Ermäßigung der Telegrammgebühren in der Weise ein, daß für gewöhnliche Telegramme eine Wortgebühr von 5 Pf., mindestens aber eine Gesamtgebühr von 50 Pf. erhoben wird. — Die bisherigen Sätze waren 6 und 60 Pf. und waren, da die Beträge erst nach oben abgerundet werden mußten, für die Berechnung nichts weniger als bequem.

Aus der Umgegend und der Provinz.

r Dargatz. 17. Jan. Die von Linde, dem früheren Besitzer der Badeanstalt, erbaute ca. 200 Meter lange Brücke ist am Mittwoch dadurch zum größten Theil zerstört worden, daß sich die Eisdecke 15–20 Meter seinstwärts bewegte und die eingerammten Pfähle entweder abbrach oder niederriß. Die Brücke war mit einem Schienenstrang versehen und führte vom Strande bis zum Eisenhammer Tief. Namentlich zur Zeit der Hafenbauten in Wilhelmshaven diente sie dazu, den Sand direkt in die Schiffe verladen zu können. Auch war sie der Anlegeplatz der Wilhelmshavener Bergnützungsdampfer und -böte. In der Mitte derselben befindet sich die Herrenbadeanstalt.

Goosfeld. 14. Januar. Herr Dr. Dommies, welcher hier seit reichlich 2 1/2 Jahren mit gutem Erfolge seine ärztliche Praxis ausübt, wird uns leider in der allernächsten Zeit verlassen, um zunächst in seine Heimath Braunschweig zurückzukehren und alsdann weiteren Studien obzuliegen. Sein Nachfolger ist Herr Dr. Weber, ein geborener Odenburger. — Bei eingetretener Thaumetter ist der Anfang im Auftreten sehr ergiebig und der Preis des schmackhaftesten Fisches infolge dessen heruntergegangen. (D. Z.)

Bremen. 16. Januar. In der vorletzten Nacht ist in der Feldmark Hastedt auf dem Arbeitsfelde für die Verlängerung des Dierdeichs ein Nord verübt worden. Ein alter Erdbagger Namens Bayer hat sich dort neben der Kantine eine Erdhöhle erbaut, in der er auch während der strengen Frostage, die jedes Arbeiten unmöglich machte, wohnte. Dort nun wurde er erschlagen und seiner Baarigkeit beraubt.

Celle. 15. Jan. Das Stahlwerk der Celler Schmelzfabrik ist niedergebrannt. Fast nichts ist gerettet worden. Viele Arbeiter werden brotlos.

Bremen. 16. Jan. In dem heute beendeten Prozeß Wetters-Cohn lautete das Urtheil gegen Wetters wegen Unterschlagung auf 10 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, gegen die Cohn wegen Fehlerlei und betrügerischen Bankrotts auf 7 Jahr und 1 Monat Zuchthaus sowie 7 Jahre Ehrverlust.

Hannover. 17. Jan. Staatsminister a. D. Dr. Windhorst feiert heute seinen 80. Geburtstag, und zahlreiche Freunde und Verehrer werden des greisen Centrumsführers bei dieser Gelegenheit mit herzlichster Gesinnung gedenken. Was die „kleine Excellenz“ dem Centrum gewesen ist und noch heute ist, braucht hier nicht ausgeführt zu werden, und auch der politische Gegner muß die Schärfe und Feinheit des Geistes, welche der greise Herr sich bis heute bewahrt hat, mit Achtung anerkennen.

Bermittltes.

Tarnowitz. 15. Jan. Die fiskalische Friedrichsgrube hat sämtliche Arbeiterinnen entlassen. Auch in anderen Gruben werden die Frauen durch Männer ersetzt werden.

Charlow. 15. Jan. Im Zetelerhofschen Kreise sind Silbererzlager entdeckt worden, welche nach dem amtlich veröffentlichten Gutachten des chemischen Laboratoriums der hiesigen Universität reiche Ausbeute in Aussicht stellen.

Moskau. 15. Jan. Im Skopinia-Hospital, welches bekanntlich niederbrannte, sind bisher 14 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen.

New York. 13. Jan. Der russische Rüstling Baron Nicolaus Brofowitsch machte gestern in Kansas City seinem Leben durch einen Revolvererschuss ein Ende.

Kiel. 15. Jan. Seit gestern Abend ist der Wind nach Norden umgesprungen und es hat sich wieder Frostwetter eingestellt. Der Fahrverkehr im Hafen nach Ellerbed und Wilhelmshöhe hat wieder eingestellt werden müssen, die Verbindung mit Ellerbed muß durch Schlitten aufrecht erhalten werden. In der Außenförde zwischen Lahee am Büll haben sich die Eisverhältnisse verschlechtert. Die Dampfer Rival, National und Elsa haben die hartnäckigen Verjücker, die Eisbarre zu durchbrechen und in den Hafen zu gelangen, aufgeben müssen, sie liegen jetzt wie die Dampfer Holatia, Helene und Bagrien im Eise fest und werden dort verpackt werden, wenn, wie zu erwarten, der Nordwind wieder Treibeis in die Förde bringt. Die Kohlen werden in der Stadt knapper und theurer. Man hofft sehr auf die Hilfe der Marine, welche, wie verlautet, den „Arminius“ als Eisbrecher in Dienst stellen wird.

Blankenburg im Odenharze. 15. Jan. Infolge orkanartiger Stürme mit heftigem Schneetreiben sind die Wege mit hohen Schneefschichten bedeckt und infolge dessen große Verkehrsstörungen eingetreten.

München. 16. Jan. Die sehr großen Schneefälle haben in ganz Bayern kleinere Verkehrsstörungen herbeigeführt; die Eisenbahnzüge verkehren, wenn auch mit Verspätungen, regelmäßig.

Brüssel. 16. Jan. In der letzten Nacht trat ein außerordentlich hoher Schneefall ein. Der gesammte Eisenbahnverkehr ist unterbrochen.

Rom. 16. Jan. Seit fünf Stunden wüthet hier ein heftiger Schneesturm.

Rom. 15. Jan. Aus Reggio d'Emilia werden weitere Schneestürme gemeldet, viele Häuser sind durch die starke Schneedecke eingedrückt.

Kirchliche Nachrichten.

2. Sonntag nach Epiphania.

Evangelische Militär-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr.

Marine-Stationsparrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Fest des heiligen Namens Jesu. Heilige Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Joh. 2, 1–11.

Der Abendgottesdienst fällt aus.

Zahns, Pastor.

Gottesdienst um 10 Uhr.

Batanzprediger Harms.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 18. Jan. Morgens 10 Uhr u. Abends 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

H. Kiefer, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 00 reducirt)	Thermometer (auf 00 reducirt)	Windrichtung	Windstärke	Wolken (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)	Beobachtung		Merkwürdiges.	
							Windrichtung	Windstärke		
Jan. 16	12 Uhr	761.8	-8.0	74	RD	8	8	cu	0.8	
Jan. 16	18 Uhr	762.8	-7.4	74	RD	8	8	cu	0.8	
Jan. 17	6 Uhr	766.7	-8.0	-4.7	-8.0	RD	4	4	cu	0.8

Bemerkungen: Januar 16.: Vormittags und Nachts Schnee.

blieb alsdann mit düster gefurchter Stirn vor seiner Gemahlin wieder stehen.

„Franz hat nur zu recht gehabt“, fuhr er fort, ohne auf das beschwörende Zureden Clotildens zu hören. „Mit eiserner Gewalt muß man den Pöbel niederhalten — gerade jetzt, wo er sich ohnehin viel herausnehmen zu dürfen glaubt. — Aber es soll anders werden! Mit eigenen Fäusten will ich diese Memmen züchtigen! Ich will sie lehren, meine Gattin zu respektiren!“

Gastig wandte er sich wiederum von letzterer ab, und ehe diese ahnen konnte, was er vor habe, eilte er zu dem an der einen Seitenwand des Gemaches hängenden, kostbar geflickten Klingenanzug; er riß so heftig an demselben, daß er ihm in der Hand blieb.

„O Gott, was hast Du vor?“ klagte Gräfin Clotilde, „hätte ich Dir doch lieber kein Wort gesagt.“

Aber Wolf gab keine Antwort sondern wandte sich zu dem Diener, der in eben diesem Augenblicke mit tiefer Verneigung in das Zimmer trat.

„Man soll mir sofort mein Reitpferd satteln!“ herrschte er diesen an.

„Welches befehlen der gnädige Herr?“ fragte der Diener.

„Du willst doch nicht ausreiten?“ wandte sich Clotilde mit banger Frage an ihren Gatten.

„Den Goldfuchs!“ entschied Graf Wolf, ohne auf die Zwischenrede seiner Gattin zu hören. Dann aber, als der Diener das Gemach wieder verlassen hatte, wandte er sich häufig zu Clotilde, umfaßte diese mit beiden Armen und küßte sie leidenschaftlich auf die Stirn.

„Ich bin es Dir schuldig, daß künftighin solchen häßlichen Vorfällen vorgebeugt wird“, sagte er mit zornbebender Stimme. „Für über diese feigen Memmen, ein wehrloses Weib zu be-

schimpfen — aber sie sollen mich kennen lernen!“ setzte er zähneknirschend hinzu.

„So willst Du gar ins Dorf hinunter reiten?“ schrie die Gräfin entsetzt auf, ihren Gatten fassungslos dabei anschauend.

Dieser lachete nur.

„Gewiß, ich hoffe, die Schurken noch bei einander zu finden, und dann — wehe ihnen!“

Drohend erhob er die Fäuste und schüttelte sie in der Richtung nach dem Dorfe hin.

„Wolf!“ schrie seine Gattin beängstigt auf, „das darfst Du mir nicht zu Weide thun — bedenke, die Leute sind auf das Meiste erregt, ein hartes unbesonnenes Wort von Dir könnte sie zu offenkundiger Empörung bringen — und vielleicht gar Dich selbst gefährden. Mein Gott, ich wage das Schreckliche gar nicht auszusprechen“, endigte sie erschauernd.

Aber Graf Wolf warf trotzig den Kopf in die Höhe.

„Unbesorg!“ sagte er entschieden, „sie werden es nicht wagen, auch nur mit einem trozigen Blicke mir zu begegnen. Die Memmen sind feiger, als Du glaubst. Dem unentschlossenen Zauderer gegenüber glauben sie sich alles herausnehmen zu dürfen, vor dem energischen Manne dagegen stieben sie wie Spreu auseinander.“

Aber die Gräfin Clotilde hingte sich leidenschaftlich an seinen Hals.

„Nein, nein, Du darfst nicht hinunter in das Dorf reiten, Wolf“, flehte sie mit schmerzlicher Stimme. „Wenigstens jetzt nicht — mein Gott, wenn Dir ein Unglück zustieße, ich würde es nicht überleben.“

„So ist es Dir gleichgiltig“, fragte Wolf tollend zurück, „daß man unsere Ehre gewissermaßen mit Füßen tritt? ... Meinst Du, was heute ungestraft geschehen ist, das wird sich nicht morgen in veräckttem Maße wiederholen? ... Nein,

nein“, setzte er mit einer erneuten ablehnenden Handbewegung entschlossen hinzu, „Du bringst mich nicht von meinem Vorhaben ab.“

„Wolf, um Gottes willen, sei barmherzig“, schrie die gequälte Frau von neuem auf. „Wenn Du an mich nicht denkst, so denk an Deine beiden Knaben. — O, Du hast die schrecklichen, häßlichsten Blicke nicht gesehen, mit welchen die Menschen im Dorfe mich gemessen haben — ich halte sie für fähig, einen Mord zu begehen.“

„Um so mehr bin ich gezwungen, sie zur Vernunft zurück zu führen“, sprach Wolf mit kalter Entschlossenheit.

Aber seine Gattin ließ nicht nach mit warmer Bredtjamskeit. „Schließlich haben die armen Leute so unrecht nicht, Wolf“, fuhr sie fort, sich innig an den Gatten anschießend. „Es ist ein hartes, trauriges Loos, das ihrige, Du solltest barmherziger sein mit diesen armen Leuten. — Bedenke, der Hunger macht sie rasend.“

„Das verstehst Du nicht“, versuchte Graf Wolf sie abzuweisen.

„Nicht doch, Wolf, ich weiß mich nur zu gut in das schmerzliche Empfinden der armen Leute hinein zu denken. ... Sei barmherzig, Wolf, um mich, um Deiner Kinder willen“, schrie die Gräfin plötzlich wie verzweifelt auf. Sie rang die beiden gefalteten Hände vor ihrem Gatten und sank dann wie halslos auf die Knie nieder.

„Clotilde, um Gottes willen, was fällt Dir ein?“ rief Graf Wolf bestürzt, während er sich häufig zu der Ankehenden niederbeugte, um dieselbe aufzuheben.

„Nein, nein, laß mich knien, bis Du meine Bitte erfüllt hast“, schluchzte die fassungslose Frau auf.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Am 9. Januar v. J. ist der Königsberger Dampfer „Kopernikus“ in dem Hafen von Portugalete von einem Seeunfall betroffen worden. Die Ursache des Unfalls war die Explosion einer Petroleumlampe im Maschinenraum, welche in einem kritischen Momente erfolgte. Die beiden Maschinisten, welche die Maschine bedienten, befanden sich plötzlich umgeben von helllobernden Flammen und ergriffen geeignete Mittel, um den Ausbruch eines größeren Feuers zu verhüten.

Hierdurch wurde ihre Aufmerksamkeit von der Maschine abgelenkt und das Umsteuerungsrad in die verkehrte Richtung gelegt.

Da der Gebrauch von Petroleumlampen im Maschinenraum, welcher in der Kriegsmarine untersagt ist, sich bei Kaufahrtdampfern mehr oder weniger eingebürgert hat, nehme ich Veranlassung, auf die Gefährlichkeit der Speisung der Lampen mit Petroleum in den Maschinenräumen der Dampfer hiermit hinzuweisen.

Aurich, den 5. Januar 1891.
Der Regierungspräsident.
v. Hartmann.

Gefunden

1 Siegelring mit Amethyst, 1 kleiner Saß mit Reis, 1 schwarzer Regenschirm mit gerader Horntrübe, 1 schwarze Sammet-Nabenmütze, gez. B. F. 2, 1 dreistrählige Korallenkette mit gold. Schloß, 1 Paar lange hellwollene Herrenstrümpfe, 1 Geldbeutel (Stück einer alten Geldbörse) mit 33 Pfg. Inhalt, 1 Messer mit Metallkante und Aufschrift „Matthaus Müller, Etville im Rheingau“, 1 gold. Brille, 1 niederländischer Gulden und 1 Kinderschlitte. Die Eigentümer der gen. Sachen werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen drei Monaten in dem diesseitigen Polizei-Bureau geltend zu machen.

Wilhelmshaven, 14. Januar 1891
Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Zu Gemäßheit der §§ 9, Abs. 2 und 10, der Anweisung des Königl. Herrn Regierungspräsidenten zu Aurich vom 28. Juli 1886 betr. Ausführung der polizeilichen Maß- und Gewichtsprüfungen, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die im Jahre 1891 abzuhaltenden abschachverbindigen Prüfungen der Maße und Gewichte etc. am hiesigen Plage unter Mitwirkung des Achmeisters Behmeyer in der Zeit vom **10. bis Ende August 1891** stattfinden werden. Die Tagesfahrten werden am **Montag, den 10. August 1891 um 8 Uhr Morgens** im Stadtheil Wilhelmshaven (Noonstraße) beginnen und sich hieran anschließend auf die übrigen Stadtheile und die Wochenmärkte ausdehnen.

Das gewerbetreibende Publikum wird hierdurch aufgefordert, die Maße, Gewichte und Waagen, soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, **zuvor und rechtzeitig** zur achamtlichen Prüfung zu bringen, andernfalls gemäß § 369 Ziff. 2 u. Absatz 2 des Reichsstrafgesetzbuchs nicht allein die Einziehung der vorchriftswidrigen Maße, Gewichte, Waagen oder sonstigen Maßwerkzeuge statfinden, sondern auch eine Geldstrafe — je nach Schwere des Falles — bis zu 100 Mark oder Haft bis zu vier Wochen eintreten wird.

Wilhelmshaven, den 30. Dez. 1890.
Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths

Bekanntmachung.

Zu Auftrage der Königl. Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden am **20. Januar d. J., Nachmittags 3 Uhr**, im Saale der Frau Ww. **Vammers**, Bismarckstraße 5, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:
1. zwei Sophas,
2. zwei Schränke,
3. ein großer Herren-Schreibtisch, öffentlich versteigert werden.

Wilhelmshaven, 17. Januar 1891.
v. Lewinski, Vollziehungsbeamter.

Gutes Logis

für 2 junge Leute.
Kronprinzenstraße 13, 2. Et. rechts.

Gesucht

auf sofort oder 1. Febr. ein **Mädchen** von 15—17 Jahren zu leichten häusl. Arbeiten. **S. Schmidt**, Postam.-Gesch.

Verkauf ev. Verpachtung.

Der Maurermeister **F. F. Zapfe** zu Bant will wegen Umzugs in sein neuerbautes Haus in Lotbringen seine von ihm selbst benutzte, am Banterwege belegene

Besitzung,

bestehend aus einem Wohnhause nebst geräumigen Stall und reichlich 2 1/2 Grafen theils Garten- theils Grünland, zum Antritt auf Mai d. J. entweder verkaufen oder verpachten.

Die Besitzung eignet sich vorzüglich für einen Gärtner, aber auch für einen Grünraum- und Milchhändler.

Sodann will Zapfe das z. Jt. von dem Kaufmann **B. Grashorn** gemietete, an bester Lage am Marktplatz in Bant belegene

Immobil,

bestehend in einem zwei Läden enthaltenden Wohnhause mit Garten, zur Antritt auf Mai d. J. entweder verkaufen oder verpachten.

Termin zum Verkaufsversuche der Immobilien event. zur öffentlichen Verpachtung wird auf

Freitag, den 23. d. M., Abends 5 Uhr,

im „Hotel zum Banter Schlüssel“ in Belfort angelegt und bemerke ich noch, daß in diesem Termin auch noch vier **kleine Wohnungen** von je 3 Räumen, befindlich in dem am Marktplatz in Bant erbauten neuen Hause des Herrn Zapfe, zur Verpachtung gelangen.
Neuende, den 16. Januar 1891.

S. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Husemann** zu Fever läßt am

Donnerstag, 22. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

anfangend, in der Behausung des Gastwirths **Siems zu Sedan:**



40—50 Stück große und kleine Schweine,

sowie **ca. 1000 Pfund hiesig. geräuch. Speck, Schinken, Wiettwurst und Schweineschmalz**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 16. Januar 1891.
S. Gerdes,
Auktionator.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Laden nebst Wohnung und Hintergebäude**, passend zur Werkstatt; am liebsten an der Bismarckstraße. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht feinere Agenten zum Verkauf von Hamburger Cigarren an Private, Hotels etc. gegen 1500 M. Fixum oder hohe Provision.
A. Rieck & Co., Hamburg.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges **Dienstmädchen.**
Gute Zeugnisse erforderlich.
Fisch's Nachwehungs-Bureau.

Ein junger Mann

empfiehlt sich zur Führung v. Geschäftsbüchern u. sämtl. dorf. schriftl. Arbeiten
Off. unt. X. 005 an die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Koenigsstr. 4, I.

Gesucht

ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden von Frau **Frielingdorf.**

Ein j. Mädchen sucht zum 1. Febr. in einem herrl. Hause Stell. bei Kindern. **Abalbertstr. 12.**

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

J. J. Janssen.

Die vorzügliche Wirkung der **Johann Hoff'schen Malzpräparate** wird in nachstehendem Bericht lobend anerkannt.

Nicht zu ermessen ist die Freude eines Menschen, der nach längerem Leiden sich wieder des unschätzbaren Glückes der Gesundheit erfreut, und dieses Glück besitze ich nun wieder. In Nervenschwäche, Appetitlosigkeit und Verschleimung, wie bennruhigendem Schlafmangel laborirend, welche Leiden sich schon bis zur Unerträglichkeit steigerten und zu denen noch Brustbeklemmungen hinzukamen, begann ich mit dem Gebrauche Ihrer rühmlichst bekannten Johann Hoff'schen Malzpräparate. Schon nach kurzem Gebrauche Ihres unschätzbaren Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres und Ihrer Johann Hoff'schen Malz-Gesundheits-Chocolade begann sich mein Leiden rasch zu vermindern, und jetzt, Gott sei Dank, ist mein Schlaf gesund, der Appetit gut und die Verschleimung fast gänzlich behoben. Auch auf meine Nervenschwäche fühle ich die stärkende und beruhigende Wirkung Ihrer ausgezeichneten Präparate, welche ich deshalb weiter gebrauche. Indem ich Ihnen meinen tiefgefühlten Dank ausspreche, ermächtige ich Sie, zum Nutzen aller ähnlich Leidenden meine Anerkennung zu veröffentlichen, und empfehle Ihre wahrhaft unschätzbaren Johann Hoff'schen Malzpräparate wärmstens.
Marie von Batsay, Wien, Johannesgasse 19.

Huldvolles Schreiben Seiner königlichen Hoheit des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern bei Höchstnädiger Verleihung der Verdienst-Medaille **Bene merenti**: „Auf Niemand paßt die Inschrift **Bene merenti** (dem Wohlverdienten) mehr, als auf Sie.“
Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in **Wilhelmshaven** bei **Gebr. Dirks**

Dampf-Färberei und Chemische Reinigungs-Anstalt

von

F. W. Mäkler.

Chemische Reinigung sämmtlicher Damen- und Herren-Garderoben

als: **Maskentostüme** und **Ballkostüme**, sowie **Gardinen, Stickereien** und **Flaggen.**

Färberei für Damen- und Herren-Garderoben, sowie **Plüsch, Sammet, Nips** u. s. w.

Bei Plüsch und Sammet, welche durch längeren Gebrauch abgenutzt sind, ist ein Pressen in beliebigen Mustern sehr zu empfehlen.

Trauerfachen sowie **Wäsche** wird auf Wunsch innerhalb 24 Stunden geliefert.

Hauptgeschäft: **Banterstraße 11**, Filiale: **Noonstraße 16**, Annahmestelle im Puffelgäßchen von **Marie Jürgens**, Bismarckstraße.

Zu verkaufen

eine gute milchgebende **Ziege** und ein schwarzer **Pudelhund**.
Carl Schulz, Sedan, Schützenstraße 27.

Zu meinem neuerbauten Hause an der Ecke der Markt- u. Nickerstraße habe ich

3 große Wohnungen mit Keller u. Bodent. z. 1. Mai z. verm.

F. Hillmers, Bäckermeister, Neubremen, Bremerstr. 4.

Zu vermieten

zum 1. Februar oder später ein

Laden

nebst Wohnung, Werkstatt und Zubehör.
C. Hübner, Marktstraße 7.

Zu vermieten

zwei Wohnungen von 5 Räumen nebst Zubehör, erste Etage z. 1. April 550 Mark, zweite Etage zum 1. Mai 500 Mark.
Peterstraße 4.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Unteroohnung**.
Bismarckstraße 23.

Zu vermieten

eine **kleine Oberohnung** in Neubremen, Mittelstraße 48.

4 junge Leute

können noch guten bürgerlichen Mittags-tisch erhalten. Wo, sagt die G. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder früher eine **Etagenwohnung**.
B. Zakenberg, Oldenburgerstraße 3.

Zu vermieten

zu 1. Februar eine **Unter- und Oberohnung**.
Banterstraße 12.

Gesucht

zu Osnern ein **Behrling** für mein Manufakturwaaren-Geschäft.
Wilh. Baumann, Wilhelmshaven, Bismarckstraße 3.

Original-

nicht sogenannte verbeiferte **Lilienmilch-Seife**

Spezialität des Hoflieferanten **Gustav Lohse**, Berlin.

Hutmachers Drogenhandlung.

Einige elegante **Herren- u. Damen-Masken-Anzüge**

billig zu verkaufen.
Frau **Reents**, verl. Götterstr. 18.

Verloren

am 14. d. Mts., Abends, von der R. amr. nach der Götterstr. ein **Kinders-Pelztragen**. Abzug Peterstr. 83, v.

5000 bis 6000 Gr.

Groden- u. Landheue

zu verkaufen. **S. Scherff**, Corderhöfen bei Sengwarder-Altendiech.

Man verlange nur **Germann's Hüfneraugen-Zod**, welcher sich bewährt hat. v. **Nich. Lehmann**, Bismarckstr. 15.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Reinmachen.
Noonstraße 6.

Zu verkaufen

4 schöne junge **Hunde** (Doggen).
Bant, Ankenn. 9, 2 Tr. rechts.

Die noch in großer Auswahl vorhandenen

Ballfächer

verkaufe von jetzt ab zu Einkaufspreisen.
Arnold Gossel.

Entlaufen

ein **Huhn**. Gegen Belohnung abzugeben Dürfenstraße 6.

Zum 1. Februar ein **Mädchen** für Haus u. Küche gef. Frau **Dr. Knüfel**, Abalbertstr. 12.

Herren-, Damen- u. Bettwäsche Monogramme und alle **Handarbeiten** werden bei mir so sauber und billig angefertigt, wie bei keiner Konkurrenz. Probarbeiten werden geliefert, ohne Risiko der werthen Auftragegeber.
J. Evers, Bant,
Wäsche- und Aussteuer-Fabrik.

Empfang wieder **neue Sendungen** in **wunderschönen**

farbigen u. schwarzen Kleiderstoffen

zu **fabelhaft billigen Preisen.**

Wilh. Baumann,
Bismarckstraße 3.

Robert Ertel,

Damenschneider, Oldenburg i./O.
versendet leihweise hochfeine **Damen-Masken-Anzüge.**

Elegante Maskenanzüge

in großer Auswahl verkauft sehr billig
Frau Gräbe,
Kopperhöfen, Hauptstraße 5.

Die so gerne gekauften **gestickten**

Battistballroben

in **creme u. weiss**
Stück 8 Mark,

jezt 15 bis 16 M.,
sowie auch

reinwooll. Ballstoffe

Meter 95 Pfg.

sind wieder **vorrätzig.**

Wilh. Baumann,
Bismarckstr. Nr. 3.

Große Auswahl in

Masken-Anzügen für Damen.

Billig zu haben
Noonstraße 83, II.

Damen- u. Herren-

Winter-Mäntel, Winter-Ueberzieher,

Knaben-Ueberzieher,

Pelzfaschen,

wollene Tücher,

Schulter-Tragen,

Plüsch-Tragen,

wollene Kapotten usw.,
verkauf, der vorgedruckten Saison halber,
zu und unter Einkaufspreisen.

H. A. Kickler,
Noonstraße 103.

Seine's centrifugirte, neutrale Toilette-Seifen

in **Veilchen, Rose, Mandel** und **Honig**,
von **Prof. Liebreich** als mildeste und zugleich parfümierte im Gebrauch empfohlen.

— Badet 3 Stück 50 Pfg. —
Hutmacher's Drogenhandlung.

2 Masken-Costüme sind billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Suppentafeln, Erbswurst,
Hafergrütze, Hafermehl,
 Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Mehl,
 Tapioca etc. etc.
Dörrgemüse, Julienne.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Dieselben sind wegen der Höhenlage und
 der Art des landwirthschaftl. Betriebes der
 Gegend von seltenem Wohlgeschmack und
 höchster Nährkraft, worauf die zahl-
 reichen ärztlichen Anerkennungen zurück-
 zuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma **Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn, Württemberg.**)

Einer sage es dem Andern!

Theater in Wilhelmshaven.
 (A. Thomas.)

Sonntag, den 18. Januar 1891:

Grosse Extra-Jubiläum-Vorstellung Hamburg bei Nacht.

Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten v. W. Walther.
 Hierauf:

Hamburger Pillen.

Vollständigt mit Gesang und
Ballet-Einlagen
 in 3 Abtheilungen von C. Gurliit.

Breite wie immer. Anfang 8 Uhr.
Die Direction.

Einer sage es dem Andern!

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
W. Borsum.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.
P. Rotermund.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik.



Der II. Stiftungs-Ball

der
vereinigten Schlachtergesellen
 zu Wilhelmshaven

findet statt am
Dienstag, den 20. Januar 1891,
 in der Wilhelmshalle. Anfang 8 Uhr.

Dhne Einladungskarte ist der Zutritt nicht gestattet.
Der Vorstand.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

**Einige
 Kanarienhähne**

(Roller) sind billig zu verkaufen.
 Bant, Eisenbahnstraße 2.

**Damen- und Kinder-
 Garderoben**

werden angefertigt
Donnerstag 16.

Park- Restaurant. Park- Restaurant.

Sonntag, 18. Januar 1891:

Grosses Concert

des Musikkorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division
 unter persönlicher Leitung des Kais. Musikdirigenten **F. Wöhlbier.**

Sehr gewähltes Programm.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
 Hochachtungsvoll

f. Wöhlbier. f. v. Strom.

Wilhelmshavener

Schieß- Verein.

Das diesjährige

Masken-Fest

findet am

Mittwoch, 4. Februar d. Js.,
 Abends 8 Uhr,

in „Burg Hohenzollern“ statt.

Grossartige Aufführungen und Ueberraschungen.

Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden und
 sind Eintrittskarten für Herren à 2 Mark, für Damen und
 Zuschauer à 1 Mk. zu haben bei den Mitgliedern: Kauf-
 mann **Goffel**, Buchbinder **Müller** (Roonstr.), Gärtner
Haasemann (Wilhelmplatz), Kaufmann **C. Busch**,
 Kaufmann **M. Busse** (Bismarckstr.) und Restaurateur
C. Meyer (Elsaf), sowie auch im Vereinslokale „Burg
 Hohenzollern“.

Es haben nur Maskirte zum Saale Zutritt und werden
 dieselben gebeten, behufs genauer Kontrolle beim Eintritt
 die Karten vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Rost's Restaurant, Heppens.

Am Dienstag, 20. Januar, Abends,

findet die Einweihung meiner neugelegten

heizbaren Kegelbahn

(zwei Stände) statt, wozu ich Freunde des Kegels und Vereine freundlichst
 einlade. Mit der Einweihung der Kegelbahn ist ein

Tanz-Kränzchen

verbunden. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Hochachtungsvoll

M. Rost.

Maler-Gesang- Verein „Flora“.

Vorläufige Anzeige.

Montag, 16. Februar 1891:

Großer Maskenball

in Burg Hohenzollern.

Große Aufführungen in Vorbereitung.

Verein Bäcker-Brüderschaft

Sonntag, den 18. d. M.,
 Nachm. 5 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen erucht.

Der Vorstand.

Vereinigung

zur
 Unterstützung bei Sterbefällen
 in Belfort.

Die statutengemäße

Generalversammlung

findet am

Sonntag, den 18. Januar,
 Nachm. 2 Uhr,

im Saale „Zur Arche“ in Belfort statt.
 Personen, welche der Kasse beizut-
 reten wünschen, mögen sich daselbst
 einfinden. Eintrittsgeld pro Person
 bis zum 45. Jahre 1 Mk., Beitrag
 vierteljährlich 50 Pf. Die Kasse zahlt
 90 Mk. bei Sterbefällen und hat zur
 Zeit ein Vermögen von 2000 Mk.
Der Vorstand.

Böncker's Tanz-Salon.

Heute Sonntag:

Tanzmusik.

Starkes Orchester.

Billig zu verkaufen

ein neuer vierstücker Schlitten.
W. Wiegmann, Krummstr. 1.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines kräftigen
Mädchens wurden hoch erfreut
 Kiel, den 16. Januar 1891.

Fritz Ihms und Frau
 Luise geb. Hesse.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr starb
 nach sechswochentlicher, schwerer
 Krankheit unser innigstgeliebter
 Sohn und Bruder

Friedrich

im Alter von 3 Jahren 11 Mon.
 6 Tagen, welches hiermit tiefbetruert
 zur Anzeige bringen.

Neubremen, 17. Jan. 1891.

Die tiefbetruerten Eltern:

Friedrich Duden und Frau
 Johanne geb. Tholen
 nebst Angehörigen.
 Die Beerdigung findet am Dienst-
 tag, Nachmittags 2 Uhr, vom
 Trauerhause, Bremerstr. 11, aus
 nach dem Kirchhof zu Bant, statt.

Codes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben
 und Tod gefallen, unser einzig-
 geliebtes Söhnchen

Heinrich

im Alter von 7 Monaten nach
 schwerem Leiden zu sich zu nehmen,
 welches wir hierdurch allen Ver-
 wandten und Bekannten tiefbetruert
 anzeigen.

Die trauernden Eltern:

Adolf Goffschneider u. Frau
 Margareta geb. Gehrels,
 nebst Angehörigen.
 Die Beerdigung findet Dienstag,
 Nachmittags 2 Uhr, von Nord-
 straße 11, Bant, aus statt.

Danksagung.

Allen denen, die unserem lieben
 Kinde das Geleit zur letzten Ruhe-
 stätte gaben, sowie für die vielen
 Kranzspenden, sagen wir unsern
 aufrichtigsten Dank.

Heppens, 16. Januar 1891.

Johann Delrich
 und Frau.

Notales.

Wilhelmshaven, 17. Januar. Nach Mitteilung der „Army and Navy Gazette“ hat Kapitän d'Arcy Irvine von der englischen Marine ein Gewehr dazu eingerichtet, um eine an dem Geschos befestigte Leine in der Art auszuwerfen, wie die Kanonen oder Mörser der Küsten-Verteidigungsstationen es behufs Herstellung der Verbindung mit gestrandeten Schiffen thun. Die Vorrichtung ist einfach. Die betreffende, natürlich ganz dünne, aber feste Leine, etwa 130 Meter lang, liegt in einem breiten, unter dem Beschlußstück aufgehängten Behälter sorgfältig geordnet, so daß sie frei auslaufen kann; ihr eines Ende ist an dem Gewehr fest, das andere vorn an einem (eisernen) Stocke, der in den Lauf gesteckt, als Geschos dient. Die Ladung beträgt 3,5 Gramm. In hohem Bogen herausgeschossen, dreht der Stock sich in der Luft um, so daß sein hinteres Ende zum vorderen wird, zieht die Leine nach sich und trägt sie über das Ziel hin, so daß die Verbindung hergestellt wird. Die Einrichtung läßt sich mit geringen Kosten auch an ausstrahlenden Dienstgewehren anbringen. Die auf Whale-Island im Hafen von Portsmouth, dem jetzigen Artillerie-Schießplatz der englischen Marine, im Beisein von Sachverständigen bei gutem Wetter ausgeführten Versuche sollen sehr befriedigend ausgefallen sein; sie sollen bei stürmischem Wetter wiederholt werden. Diese Erfindung ist nicht bloß für Rettungszwecke wichtig, da ein solches Gewehr jedem Boote mitgegeben werden könnte, sondern zur Herstellung einer mechanischen Verbindung überhaupt; sie kann daher unter Umständen auch in der Kriegsführung sehr gute Dienste leisten.

Wilhelmshaven, 17. Jan. Die Verkehrs-Einnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (excl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung: im Dezbr. 1890 349 453 Mk. im Dezbr. 1889 348 063 Mk. Mehreinnahme 1890 390 Mk. Vom 1. Januar bis ultimo Dezbr. 1890 4721 162 Mk. Dez. 1889 4498 646 Mk. Mehreinnahme 1890 222 516 Mk. Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinnahmt: im Dez. 1890 55 554 Mk. im Dez. 1889 62 761 Mk. Mehreinnahme 1890 7 237 Mk. Vom 1. Januar bis ultimo Nov. 1890 821 938 Mk. Novbr. 1889 789 265 Mk. Mehreinnahme 1890 32 673 Mk.

Bermischtes.

— (Nach ein Befehrer.) Unter dieser Spitzmarke veröffentlichten die „Dresdener Nachr.“ folgenden ihr zugegangenen Brief: „Als Knabe hörte ich schon im Elternhause (da mein Vater eifriger Sozialdemokrat war) nichts als unzufriedene Reden, z. B. daß die Arbeiter ein eines Menschen unwürdiges Dasein führen müßten, daß ihnen der ganze Gewinn am Unternehmen zufäme, um den sie aber von den Arbeitgebern bestohlen würden u. s. w. Trozdem mein Vater einen schönen Verdienst hatte, und wir eigentlich auch nicht schlecht lebten, so lehrte doch nie rechte Zufriedenheit in unserem Hause ein, denn der Vater verbrauchte auch viel außerhalb des Hauses. Nach meiner Konfirmation trat ich in einer Fabrik in die Lehre, und sog sofort all die sozialdemokratischen Lehren, welche ich täglich von den älteren Arbeitern hören mußte, gierig auf, so daß ich mit 17 Jahren einer der eifrigsten Sozialdemokraten war. Was hab' ich die drei Jahre daher agirt, Blätter getragen, in jede Parteiverammlung gegangen und tüchtig gesteuert. Vorigen Sommer wurde beschlossen zu streiken, vorher mußte aber

erst die Streikkasse gefüllt werden; es wurde also erst tüchtig gesteuert, und wir Unverheiratheten mußten gewöhnlich noch einmal soviel Geld geben, wie ein Verheiratheter. Als die Leiter des Streikes glaubten, daß die Kasse fast genug sei, stellten wir die Arbeit ein; die verheiratheten Arbeiter blieben am Orte, nahmen auch bald die Arbeit wieder auf, wir unverheiratheten aber wurden abgeschoben, mußten unser Bündel schnüren und uns anderwärts um Arbeit kümmern. Wir hatten unser schönes Geld in die Kasse gesteuert, konnten aber während unserer Arbeitslosigkeit keinen Pfennig Unterstützung daraus erhalten. Ein Zeichen der Gleichheit, Brüderlichkeit und Zusammengehörigkeit, von der so viel geschwafelt wird. Ich habe viele Wochen „bummeln“ müssen, ehe ich wieder Arbeit bekam. Während dieser Zeit ist mir nun eine gewaltige Seifenblase geplatzt; nach vielem Ueberlegen und Denken habe ich gefunden, daß der Arbeiter seine verdienten Groschen nur steuert für einige Wenige, welche ganz und gar davon leben und zwar nicht schlecht leben, dabei aber sehr herrenmäßig, gebieterisch auftreten, gar nicht, als wenn sie unterstützt würden. Wollen die drei Obersten nach England gehen und einem alten Manne zum 70. Geburtstag gratulieren, so mögen sie es auf eigene Kosten thun; ein deutscher Arbeiter sollte beide Hände auf seine Taschen halten, wenn dazu gesammelt wird. Seit zwei Wochen habe ich Gott sei Dank wieder Arbeit, ich werde aber von nun an meinem Arbeitgeber ein treuergebeher, anhänglicher Arbeiter sein, das habe ich Gott und mir unter freiem Himmel gelobt.“ — So wie Ihnen, bemerkt das obengenannte Blatt zu vorstehendem Schreiben, ist es wohl noch Manchem ergangen, der jedoch nur nicht den Muth hat, sich dem sozialistischen Terrorismus zu entziehen. Zu Ihrem Entschluß besten Glückwunsch.

Kattowik, 15. Jan. Da in der Nähe der Grenzorte russische Räuberbanden ihr Wesen treiben, hat der Landrath von Bendzin strenge Patrouillen anordnet. In Sonowice müssen sämtliche Wohnhäuser Nachts erleuchtet sein.

— Der Pantoffel ist zwar auch im Abendlande zu einem Inbegriff der Ehrerbietung geworden; der Pole trinkt bekanntlich aus dem Schuh seiner Dame, und Ehrfurcht, doch mehr Furcht als Ehr' läßt man in allen Ländern dem ehelichen Pantoffel angedeihen. Aber größere Bedeutung noch steht den Pantoffeln des Morgenlandes zu. Ein indischer Häuptling beehrt ein Paar, auf deren Sohlen sein Bildniß geschnitten ist dem Fürsten, welchem er seine Untertänigkeit bezeigen will, und bittet, der Fürst möge ihm die Gnade erweisen, ihn mit Füßen zu treten.

Litterarisches.

Kurzer Leitfaden zur schnellen Erlernung: mir und mich, Sie und Ihnen richtig anzuwenden. Von Franz Holber. 2. Aufl. Berlin, Verlag von Friedrich Stahn. Als einen einfachen und doch ausreichenden Ratgeber begrüßen wir das Holber'sche Büchlein. Besonders werthvoll erscheinen allehand Aufklärungen über Zeitwörter wie dauern, heißen, helfen, lehren, kosten und andere, die theils den Dativ, theils aber auch den Akkusativ regieren und darum leicht zu Verwechslungen Veranlassung geben, das Kapitel über die Präpositionen, deren unrichtiger Gebrauch so weit verbreitet ist, die Bemerkungen über Satzbildung und endlich die über Orthographie.

Für Taube.

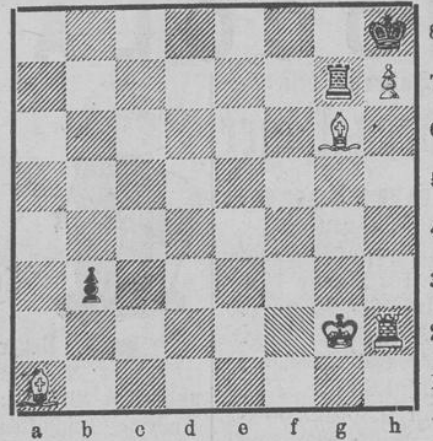
Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 2-jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen befreit wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. S. Nicholson, Wien, IX., Kohnhofg. 4.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 38.

Von J. Miller in Liverpool.

Schwarz.



Weiß.

5+3

Mat in 4 Zügen.

Auflösung zu Problem Nr. 35.

- | | |
|--------------------------|----------------|
| 1) Sc4 — e5 | Schwarz |
| 2) Le8 — d7 + | Dh3 — d3 |
| 3) Dc2 x d3 mat. | Ke6 x d5 |
| 1) | d6 x e5 |
| 2) Dc2 x c5 | beliebig |
| 3) Dc5 — c6 oder e7 mat. | beliebig |
| 1) | sonst beliebig |
| 2) Le8 — d7 mat. | |

Wichtig gelöst von Herrn B. G. hier.

Mittheilungen.

Mit vorstehendem Problem Nr. 38 endigt das Preisauschreiben. Die Auslosung der Preise findet am 5. Februar im Lokale des Schachclubs statt. Seitens der Bremer Schachgesellschaft ist die Herausforderung des hiesigen Schachclubs zu einem Korrespondenzkampf angenommen worden; demnächst werden wir über den Beginn desselben berichten.

Preis-Räthsel.

a a a a
b b d d d
e e e e e e f
g h h h i k k l
l l l l n n n
n n o o r
r r r
z

Die Buchstaben dieser Figur sind so umzuordnen, daß die neun waagrecht liegenden Worte mit folgenden Bedeutungen ergeben: 1. einen Buchstaben, 2. ein Dorf bei London, 3. einen Nebenfluß der Weser, 4. eine Stadt in Tirol, 5. eine Insel in der Nordsee, 6. ein europäisches Reich, 7. eine Stadt im Großherzogthum Oldenburg, 8. einen Nebenfluß der Donau und 9. einen Buchstaben. Die feinstreichte Mittelreihe ergibt das Wort der finstern waagrecht liegenden Reihe.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 3:

Alles in der Welt läßt sich ertragen,
Nur nicht eine Reihe von schönen Tagen.

Es gingen 8 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt E. Krefschmar.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 22 und 25 der deutschen Wehrordnung werden die Militärschlichtigen, welche

1. in dem Kalenderjahre 1871 geboren sind, oder
2. einem früheren Zeitraum angehören, aber sich noch nicht vor einer Ersatzbehörde gestellt haben, oder
3. sich zwar gestellt, aber über ihre Dienstpflicht eine endgültige Entscheidung von den Ersatzbehörden noch nicht erhalten haben und in hiesiger Stadt sich dauernd aufhalten, oder, falls sie keinen Aufenthalt, ihr gesetzliches Domicil hier selbst haben, aufgefordert, sich zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle oder zu deren Berichtigung in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. bei uns anzumelden.

Die gleiche Aufforderung wird an diejenigen gerichtet, welche innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz haben aber in hiesiger Stadt geboren sind, sowie an diejenigen, deren Eltern oder Familienscheine ihren letzten Wohnsitz in hiesiger Stadt hatten, falls sie selbst im Auslande geboren sind.

Zur Anmeldung zeitig von hier abwesender Militärschlichtiger (auf der Reise befindlicher Handlungsdiener, auf See befindlicher Seeleute u.) sind die Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikherren verpflichtet. Bei der Anmeldung ist von den nicht hier geborenen Militärschlichtigen der Geburtschein, welcher ihnen auf Ersuchen kostenfrei erteilt wird, und von allen zur Anmeldung verpflichteten Militärschlichtigen der etwa schon erhaltene Lösungsschein vorzulegen.

Von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärschlichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatz-Behörden hiervon entbunden, oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind. Wer die Anmeldung zur Stammrolle oder zu deren Berichtigung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Der Magistrat.
Deiten.

Eine herrschaftliche Wohnung

in der 2. Etage ist pr. 1. Jan. 1891 zu vermieten.

S. Groß, Bismarckstraße 24a.

Puddings, Torten, Aufläufe etc. etc.
wird schnell, boguem m. vorzügl. Geschmack ohne Zusatz von Eiern und Gewürzen auf kaltem od. warmem Wege hergestellt durch
Griese's Pudding-Pulver.
Vorräthig mit Gebrauchsanweisung in besseren Geschäften, wenn nicht, sende ich gegen Empfang von Mk. 2.50 10 Paquetts, sortirt in verschiedenem Geschmack.
W. Griese Nachf., E. Ferner, Lübeck.
In Wilhelmshaven in Hutmacher's Drogenhandlung, Roonstrasse 92.

Meine
2. Stagenwohnung steht zum
1. Mai d. J. miethfrei.
Preis 800 Mark, einschließlich Wasserabgabe u.
Ludwig Janssen.

Cognac der Export-Cie. für Deutschen
Cognac, Köln a. Rh., bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern. Man verlange stets Etiquettes mit unserer Firma.

Zu vermieten ein fein möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmern sofort oder später.
Wwe. Sophie Schlenker, Dffirteisenstr. 31, 1. Etage.

Eine tüchtige Köchin wird für einige Tage gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Dr. Aumann's Süßer Medicinal-Heidelbeer-Wein
aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlichseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — Dr. Aumann's süßer Heidelbeer-Wein ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für Reconvalescenten und Kinder, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/2 Originalflasche Mk. 1.20. Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:
Schutzmarke.
In Wilhelmshaven in Hutmacher's Drogenhandlung.

Zu vermieten zum 1. Febr. oder später eine Wohnung. Marktstraße 40.

Bett-Inlett, Bett-Köper, Bett-Satin, Bett-Drell, Daunnen-Köper & Feder-Leinen in guten Qualitäten. Neue Muster!
Bettfedern & Daunnen.
A. G. Diekmann.

Arnica-Haaröl, ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-Pflanze, ist das wirksamste u. unerschöpflichste gegen Haarausfall u. Schuppenbildung. Flaschen à 75 u. 50 Pf. zu haben in Hutmacher's Drogenhandlung in Wilhelmshaven.

Zu vermieten auf s. fort eine möblirte Stube. Esß, Mühlenstraße 1, 1 Treppe.

B. Kirchhoff, pract. Zahn-Arzt, Wilhelmshaven
Roonstrasse 108, 1. Etage.

Verlegte mein Geschäft von Güterstraße 15 nach Bismarckstr. 3.
Manufaktur und Confection
Wilh. Baumann.

Gesucht auf sofort 6 gesunde Ammen.
Lohn 300-360 Mark. Jede Stelle ist kostenfrei zu erfragen bei Frau **Fülseus**, Bant, Adolfsstr. 7.
Gesucht auf Ostern oder Mai ein Lehrling für mein Geschäft.
Joh. S. Poppen, Schmiedemstr., Sedan bei Wilhelmshaven.

Reinwollene schwarze Cachemirs,
100 cm breit, Meter von 85 Pf. an, 110 cm breit, Meter v. 1.50-3 M.
Wilh. Blau, Neubremen.

Für Confirmanden! 100 cm breiten schwarzen Cachemir
in reiner Wolle, per Meter 85 Pf. und 6 Her, in Halbwole Meter 60 Pf., bessere Qualitäten sehr vortheilhaft.
Couleurte Kleiderstoffe in großer Auswahl und recht billig.
A. G. Diekmann.

Für die kommende Saison werden zu den — bei günstiger Witterung Ende März beginnenden — Arbeiten auf unseren Mooren zu Neuenwege und Conneforde bei Barel, solide, fleißige Arbeiter u. Arbeiterinnen in Tagelohn und gegen hohen Accordlohn gesucht. Anmeldungen briefl. oder persönlich beim Aufseher S. u. h. zu Neuenwege b. Barel baldmöglichst erbeten.
Maschinentorf-Fabrik Barel.
Barel. R. J. Ruchmann.

Suche zum 1. März eine tüchtige Köchin, mit guten Zeugnissen, die auch etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau Contre-Admiral **Schulze**, Adalbertstr. 3.

Eine schön möbl. Stube mit Schlafzimmern für 1 oder 2 Herren zu verm. bei **Medlich**, Kasernenstr. 4.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben
in allen Apotheken
und
Mineralwasser-
Handlungen à Mk. 1.—
pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Bewährtes Mittel gegen
alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.

Brünnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

Hergestellt
aus
den natürlichen Salzen
des
weltberühmten Elisabeth-
Brunnens in Homburg

Man verlange überall SCHOCOLAT MENIERE

Das seit 20 Jahren bestehende
gr. Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.
vorzögl. Sorte 1,20 " " "
Halbdaunen " 1,50 " " "
prima Halbdaunen " 1,80 " " "
vorzögl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk.
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem
großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,
und Pfühl, garantiert federdicht, fertig
genäht nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.



Patent-Kugel-Kaffeebrenner
in Größen zu 3, 5, 8, 10 bis 100 Kilogramm Inhalt für
Hand- und Maschinenbetrieb. Einfach, solid, bequem. Vorzüglichste
Röstung. Exprobe
**Sparbrenner und vollkommenste
Sicherheitsbrenner**
**Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Emmerich am Rhein.**

Ueber 20 000 Stück geliefert. Zahlreiche günstige Betriebsberichte
erfahrener Kolonialwaaren-Händler. — Vielsach prämiert, zuletzt Sept. 1890
und zwar Bremen: Höchster Preis auf der mit Röst-Maschinen verschiedener
Systeme besichtigten Nordwestdeutschen Industrie-Ausstellung. Ferner Wien:
Höchster Preis auf Röst-Maschinen.

Abchlüsse durch **B. Denninghoff, Wilhelmshaven.**

Ahrens Benedictiner-Liqueur à 0,30, 1/2 1,80, 1/4 2,80
Chartreuse à la Verte gelb à 0,70, 1/2 2,50, 1/4 4,50
grün à 0,80, 1/2 2,75, 1/4 5,00
Chartreuse-Liqueur ff. à 0,55, 1/2 1,75, 1/4 3,25

Ist laut Gutachten von Kennern, Sachverständigen und
der Presse: ca. 50 der angelegentlichsten Blätter, trotz des erstaunlich
billigen Preises den französischen Marken ebenbürtig.
Die Conumenten haben es hier thätigst mit gebiegenen
Fabrikaten zu thun, die wiederholt ein Triumph deutscher Industrie
genannt worden und allen Centes geeignet sind, das ausländische
Fabrikat überall zu verdrängen, wo nicht eine gewisse Vorliebe
für das „Ausländische“ dies unmöglich macht.
In jedem besseren Geschäft vorrätig!

In **Wilhelmshaven** erhältlich bei **W. S. Renken, Bismarckstraße.**

Neu! Lorelei-Parfüm Neu!
von **CARL JOHN & Co, Berlin.**
Extrait composé,
entzückender Wohlgeruch, feinstes Zim-
mer- und Taschentuch-Parfüm für die
elegante Welt, à Flacon Mk. 1,00 und
1,50, zu haben bei
Frl. S. Samten, Bismarckstr. 6.

Unübertroffen
gegen **Asthma, Blutarmuth,
Bleichsucht, Brust- u. Ma-
genleiden** bleibt der
**Hamburg-Altonaer
Malz-Extract.**
(Contor: Eimsbütteler Straße 64,
Altona.)
Chemisch untersucht und ärztlich
empfohlen, pr. Fl. 1 Mk.

Malz-Extractbonbons
à Packet (10 Stück) 15 Pfg.
Ameisvertretung für **Wilhelmshaven**
und **Umgebung:**
**E. Gottwald,
Roonstraße 99.**

NB. Obiger Extract bewährte
sich derzeit als bestes Mittel gegen
Influenza.

Das bedeutendste und rühmlichst
bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Anna in **Altona** b. **Hamburg**
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern
für 60 Pfg. d. Pfd., vorzögl. gute Sor-
ten 1 u. 1,25 Mk., pr. Halbdaunen nur
1,60 Mk., pr. Ganzdaunen nur 2,50 Mk.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rab.
Umtausch bereitwilligst. **Fertige Betten**
(Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) pr.
Inlettstoff auf's Beste gefüllt einschläfrig
20 u. 30 Mk. Zweischläfrig 30 u. 40
Mk. Für Hoteliers und Händler
Extrapreise.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT
**Goldene Medaille — Welt-
ausstellung Paris 1889.**

Hemdentuche,
vorzügliche Qualitäten,
Preise äußerst niedrig.
Wilh. Baumann,
**Wilhelmshaven,
Bismarckstraße 3.**

Heizbares Logis
für zwei junge Leute. **Neustraße 11.**
Zu vermieten
eine **Etagewohnung.**
Wilhelmstraße 1.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
von
C. J. Frankforth
empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-
ermäßigung zur gefl. Benutzung.
**Aufnahmen bei jeder Witterung von
Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.**

Präm. 1881, 1. Preis. **Verhandelt 1872.**

Phönix-Pomade
nach wissenschaftlichen Erfahrungen hergestellt, ist das einzige
reelle, in seiner Wirkung **unübertroffen**. Mittel z. Pflege
u. Beförderung eines vollen u. starken Haarwuchses
u. z. Erlang. eines flotten u. kräftigen Schnurrbartes.
Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantiert. Man hüte sich vor
werthl. Nachahm. u. achte genau auf Firma u. Schutzmarke.
Täglich einlau. Dankschreiben liegen zur Einsicht aus.
Preis pro Büchse M. 1.— u. M. 2.—
Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Med.-chem.-Laboratorium & Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in **Wilhelmshaven** bei **H. W. Renken, Drogerie.**

Neu! Honig-Essig Neu!
von größter Haltbarkeit, angenehmem Geschmack und Aroma ist in den
meisten Colonialwaarenhandlungen zu haben.
Weiniger Fabrikant:
August Willstein, Bremen.

**Louis Gebraunter
Java-Kaffee**
ist die beste und reellste Marke.
Alleinige Niederlage bei den Herren **Gebr. Dirks.**

Die produkt. ital.
Vegehühner
kauft man am besten und
billigsten direkt von **B. Becker,** Ge-
flügelhof, **W e i d e n a u** (Sieg). Man
verlange Preisliste.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- u.
Sexual-System**
sowie dessen radicale Heilung zur
Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

**Echten
Holl. Java-Kaffee**
mit Zusatz Ilesera à 1/2 Pfd.-Packet
mit 50 Pfg., sehr zu empfehlen.
**E. S. Bredehorn,
Neustraße 7.**

Mußschaalen-Extrakt
zum Färben blonder, rother und
grauer Kopf- und Barthaare aus
der **Soparfümerie-Fabrik C. D.**
Wunderlich, prämiert Nürnberg
1882. Seit 1863 mit großem Erfolg
eingeführt. Rein vegetabilisch, ohne jede
metallische Beimischung, garantiert un-
schädlich. **Saarfärbe-Anthol,** vorzüg-
liches Haaröl, welches das Wachsthum
der Haare stärkt. Beide à 70 Pfg. in
**Hasse's Rathsapotheke,
Hutmacher's Drogenhandl.,
Roonstraße 92.**

Passende Stiefel
System Frohn-Brinck & Co.
Jeder Fuß wird in der im Stiefel einzunehmen
Stellung gefordert und darnach der Leisten mittels
Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk
bequem und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Gebra, Wilhelmshaven.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Holz- und Metallsärgen,
sowie **Leichenbekleidung.**
H. T. Hayungs.

Allgemein anerkannt das Beste für
hohle Zähne ist Apoth. **Seißbauer's:**
schmerzstillender Zahnkitt
zum **Selbstplombiren hohler
Zähne.** Preis per Schachtel **Mk. 1.**
zu beziehen in den Apotheken.
In **Wilhelmshaven** nur in der
Rathsapotheke neben der Post.

MEYERS
Jedes Bändchen ist einzeln käuflich.
Auswahl des Besten aus allen Litteraturen
in trefflicher Bearbeitung und gediegener
Ausstattung. Jedes Bändchen bildet ein
abgeschlossenes Ganze und ist gebietet.
10
Verzeichnisse der bis
jetzt erschienenen 800 Num-
mern sind durch jede Buch-
handlung kostenfrei zu beziehen.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

**Sämmtliche
Gummi-Artikel**
**J. Kantorowicz, Berlin,
Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.**

Portwein,
echt. — Alto Douro — Gewächs,
à 1,60 per große Flasche,
Port-Milante, milde u. nicht spritzig,
à 1,15 per große Flasche.
Konkurrenzlos.
Unter 12 Fl. Entn. 10 Pf. Preiserschöb.
**Runge & Duden, Weinimporteure
Leer.**

Eucalyptus-Bonbons
von Apotheker **M. Waltgott** in
Halle a. S. werden ärztlich warm
empfohlen als das **angenehmste**
und **hervorragendste** Genuss-
mittel bei allen **Hals- und Brust-**
leiden. In Beuteln à 5 und
25 Pf. zu haben
in **Hutmacher's Drogenhandlung,
Wilhelmshaven.**

Selbstverschuldete Schwäche
d. Männer, **Pollut., sämmtl. Geschlechts-
krankheiten** heilt sicher n. 25jähr. prakt.
Erf. **Dr. Mentzel,** nicht approbirt
ter Arzt, **Hamburg, Seilerstraße 27 I.**
Ausw. brieflich.

**Lager komplet
fertiger Säрге.**
Th. Popken.

Patent-Malzbrod,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 u. 40 Pfg.
empfiehlt
**W. Karsten,
Bäcker-Meister,
Kopperhörn.**

Das Pfandleih-Geschäft
von
J. H. Paulsen in Bant,
verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche,
empfiehlt sich zur Annahme von
**Wäbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silbergegenständen, neuen und ge-
tragenen Kleidungsstücken und sonstigen
Gegenständen aller Art.**
Ein j. Mann kann gutes Logis
erhalten **Marktstraße 26a, part. links.**

**Zur Schweizerhalle,
Altestraße 9.
Jeden Tag feinstes
Orchestron-Concert.**
Entree frei.
Es ladet freundlichst ein
**J. Günther,
Altestraße 9.**

**Kölnner Maskenfabrik,
Bernhard Richter, Köln, Rhein,
Neumarkt 19, versendet
franko und gratis
illustrirte Preisliste per
1891. Alle Fests-
nachtsartikel.
Neueste Fabrikpreise.
Viele Neuheiten! Nur
an **Wieder-Verkäufer.**
Man verlange Liste**

Weinblüthen-Duft
von **Carl John & Co., Berlin,**
verbreitet beim Zerfläuben in Zimmern
ein erfrischendes feines Aroma und ist
ein liebliches Parfüm für das Taschen-
tuch. à Flacon Mk. 1,00 und 1,50
zu haben bei
M. Berlow, Götterstr. 14 S. Grund.

Das als **streng reell** bekannte große
Bettfedern-Lager
von **P. Albers** in **Lübeck**
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme
nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz
neue Bettfedern** für 60 Pfg., vor-
zügliche Sorte Mk. 1,20, Halb-
daunen Mk. 1,50, prima Mk. 1,80,
extra prima Mk. 2,30, vorzügliche
Daunen nur Mk. 2,50, hochfeine
Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch ge-
stattet; bei **50 Pfd. 5 %** Rabatt.

Bier!
Frl. v. Tucher'sches 16 Fl. Mk. 3,00
Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
Beide Biere Champ.-Fl. à " " 0,35
Feines Export-Bier 27 " " 3,00
" Lagerbier 33 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Gräber Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
Englisch Porter à " " 0,50

Harzer Sauerbrunnen
(Theresienhölzer)
u. **Selterwasser**
empfiehlt
**G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.**

Aachener Badeöfen
für Gas.
Liefere sofort heisses Wasser.
Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei
0,7 cbm. Gasconsum.
In vielen Hospitälern.
6 goldene und
silb. Medaillen.
Regenerativ-Gasheizöfen
mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-,
Schlaf- und Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen.
Erschödenwärmer.
7000 Stück in Betrieb.
84% Nutzleistung.

6000 Francs Prämio
von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Referenz: Jede Gasanstalt.

Wichtig für jede Hausfrau!
Wer ein wirklich vorzügliches **Sei-
fenpulver** haben will, nehme das
von **H. F. Ludewig** in **Darel.**
Man achte beim Einkauf genau auf
die **Fabrikmarke (Vollschiff).**
Metall- und Holzsäрге
halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.